

Beiträge um einen Leitgedanken gesammelt sind: das Bild des Menschen von den verschiedensten Seiten geschichtlich und systematisch zu erfassen und herauszustellen. Freilich konnte es sich nicht darum handeln, dies unerschöpfliche Thema in seiner ganzen Breite und Tiefe zu untersuchen; denn im Bilde des Menschen spiegelt sich die ganze Weltanschauung jeder Zeit und jeder Religion, und schon die Enge des zur Verfügung stehenden Raumes forderte weise Beschränkung. Was geboten wird, sind wertvolle Beiträge, die helle Schlaglichter auf die große Frage nach Wesen und Sinn des menschlichen Seins werfen. Dabei herrscht das offenbare Bestreben, nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse auszubreiten, sondern sie zugleich für die geistigen Krisen der unmittelbaren Gegenwart nutzbar zu machen. Der geschichtliche Teil veranschaulicht in großen Zügen das anthropologische Problem vom Altertum bis zur Neuzeit. Das Alte Testament, das Evangelium, Paulus, Gregor von Nyssa, Thomas von Aquin, Luther, Pascal, die Aufklärung, Görres, der Marburger Idealismus und die deutsche Jugendbewegung kommen zur Darstellung. Die Abhandlungen des systematischen Teiles beziehen sich auf einige besonders zeitnahe Fragen und greifen ganz in die moderne Problematik hinein. Überall verrät sich Vertrautheit mit den neuen Zeitrichtungen und Zeitbedürfnissen, aber ebenso eine klare und ruhige Sicherheit in den Grundsätzen des katholischen Glaubens.

Die Aufsätze, die bei durchgängig gemeinverständlicher Sprache wissenschaftliche Höhe und edle Form wahren, entsprechen mit Ausnahme eines Beitrages auch stimmungsgemäß dem festlichen Anlaß, der zur Herausgabe des Sammelwerkes bewogen hat: der Ehrung eines hochverdienten Theologen, der sich der Wissenschaft und dem Leben gleich verbunden weiß. M. Pribilla S.J.

Albert der Deutsche und Wir.
Von Frhr. Joachim v. Rintelen.
(Sammlung Wissenschaft und Zeitgeist.) 12^o (46 S.) Leipzig 1935, Meiner.
M 1.50

Je zwei Wesenszüge echt deutscher Sinnesweise und andererseits griechischer sowie christlicher Art werden herausgearbeitet: sie ergänzen sich gegenseitig.

Einmal ist Albert wie überhaupt dem Deutschen die Gemühtiefe, der Zug zum Religiösen eigentümlich. Die damit gegebenen Einseitigkeiten und Gefahren, wie der Zug zum Subjektiven, Unklaren, Immanenten bannt der Objektivismus, die Formung, die stufenweise geschichtete, fest gefügte Ordnung des Seins und der Werte, wie sie der griechische Geist, die Offenbarungsgegebenheiten des Christentums verkünden und zuletzt in Gott begründet sein lassen. Sodann zeichnet sich der nordische Mensch durch Kraftfülle, Streben in die Weite und Tiefe, schöpferischen Irrationalismus, Versenkung, Hingabe an die Natur, die Scholle aus. Wie sehr dieser aus dunklen, geheimnisvollen, ungebändigten Quellen aufsteigende Reichtum dem Einzelnen und dem Gesamtvolke zum Verderben werden kann, ist ohne weiteres klar, zeigt aber auch die Geschichte. Hier kommt wieder das klassische Altertum sowie der Katholizismus regulierend, klärend, vergeistigend zu Hilfe: der Begriff und das Dogma richten unüberschreitbare Normen und Gesetze auf.

An Albert dem Großen sehen wir nun, zu welchen moralischen, religiösen, wissenschaftlichen, praktischen Leistungen deutsche Art fähig ist, wenn sie sich mit christlichem und griechischem Geist vermählt. Bei dieser willigen Einordnung werden umgekehrt Christentum und Griechentum zu neuem Wertschaffen erhoben. In dieser Aufweisung wird der mittelalterliche Heilige und Forscher modern, kündigt er dem Menschen des 20. Jahrhunderts, dem vom Subjektivismus, von der Problematik, vom Irrationalismus angekränkelten Deutschen von heute, wo der Weg seiner Gesundung liegt. Das ist der Hauptinhalt der kleinen, lehrreichen, anregenden Schrift.

B. Jansen S.J.

Religion und Bildung. Eine kulturphilosophische Betrachtung. Von Arnold Rademacher. 8^o (X u. 230 S.) Bonn 1935, Hanstein. Kart. M 4.40.

Die Frage „Religion und Bildung“ steht im Mittelpunkt der heutigen geistigen Auseinandersetzungen. Daher ist es sehr zu begrüßen, daß ein Gelehrter, der ein so feines Gespür für die Gegenwartsfragen hat und der über eine so glänzende Darstellungsgabe verfügt wie